



jéthro
FÊTE ANNUELLE

10
NOVEMBRE
11H30

LIEU : JALUCENTRE
RUE DE LA JALUSE 1 - LE LOCLE

ACTIVITÉS POUR ENFANTS
RACLETTE À VOLONTÉ
AMBIANCE FESTIVE
CONFÉRENCE
...

ENTRÉE LIBRE
COLLECTE

DÉCOUVREZ
LE TRAVAIL
DE L'ONG JÉTHRO

WWW.JETHRO-SUISSE.ORG

In den Räumlichkeiten der Eglise Apostolique auf dem alten Fabrikgelände an der Rue de la Jaluse 1 in Le Locle wird das nächste Fest am Samstag 10. November stattfinden.

Wir empfangen Sie gern um 11.30h zum Aperitif, gefolgt vom Mittagessen. Eine kurze Präsentation ermöglicht Ihnen, sich ein Bild zu machen von unseren Tätigkeiten und gibt Auskunft über die neuste Entwicklung in Burkina. Verschiedene Aktivitäten für gross und klein stehen am Nachmittag auf dem Programm, lassen Sie sich überraschen!

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte steht bereit. Der Gewinn der Veranstaltung wird zu Gunsten der präsentierten Projekte eingesetzt. Eine Anmeldung ist nicht nötig und selbstverständlich sind auch Ihre Freunde, Bekannte und Familien herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

von Jacques Lachat



Folgen Sie uns auf



jéthroexpress

Redaktion

- Claude-Eric Robert
- Eveline Robert
- Jacques Lachat

Gestaltung

- Olivier Jeannet

Unterstützen Sie uns

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro :
CCP : 17-77570-8
IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Eindruck - 150 Exemplare

Kontakt

ASSOCIATION JÉTHRO
Postfach 1606
2001 Neuchâtel

www.jethro-suisse.org

jéthro express

FACTS UND NEWS

EDITORIAL

**ZEUGENBERICHT AUS
BURKINA FASO**

**DER MAUL- UND
KLAUENSEUCHE
AUSGESETZT**

MATERIALVERSAND



EDITORIAL | LEBENDIGE AUSBILDUNG

Unsere landwirtschaftliche Ausbildung soll langfristig Früchte tragen. Dafür ist die Weiterbildung der Beratungspersonen zentral und stellt in unserem Projekt ein Kernelement dar. Dieses Jahr wurden alle Dorfberater zentralisiert zu einem zweitägigen Weiterbildungskurs am Bildungszentrum von Jéthro zu folgenden Themenschwerpunkten eingeladen:

- Auswahlkriterien eines Rindes der lokalen Rasse für den Aufbau einer eigenen Herde
- Rindviehfütterung mit den betriebseigenen Futtermitteln (Dürrfutter, Heu, Nebenprodukte)
- Brunsterkennung & Fruchtbarkeitsmanagement sowie Tierbetreuung und -Gesundheit
- Betriebsführung im Bereich Milchproduktion, einem Schwachpunkt in Burkina, da 90% in Form von Milchpulver importiert werden.

Im Bereich Pflanzenbau wurde die Anbaumethode «Zaï» thematisiert. Die Teilnehmer sollen versuchsweise eine Teilfläche einer Kultur auf diese

Weise anbauen. Es handelt sich dabei um eine Methode, bei der kleine Mulden in regelmässigen Abständen ausgehoben werden, in die dann die Hofdünger - Mist und Kompost vermischt mit Erde - gegeben werden. Das Saatgut wird in die Mulden verteilt und profitiert so von einer besseren Nährstoffversorgung und Wasserretention. Versuche haben ergeben, dass in den harten, trockenen und schlecht versorgten Böden auf diese Weise wesentlich bessere Erträge resultierten. Diese Arbeit lohnt sich, auch wenn der Aufwand enorm ist.

Die Kursteilnehmer erlebten einen regen Erfahrungsaustausch und wurden in ihren Bemühungen als Berater und in ihrer Vorreiterrolle bestärkt. Solche Weiterbildungsangebote sind essentiell um einen neuen Enthusiasmus für die Landwirtschaft aufleben zu lassen.

von Claude-Eric Robert



ZEUGENBERICHT AUS BURKINA FASO | VERBESSERTE LEBENSBEDINGUNGEN

Abel Sawadogo ist Bauer in der Region Benda-Toéga, verheiratet mit Elise und Vater vom 6-jährigen Esaïe und der 4 Jahre alten Lydie. Er stand uns Rede und Antwort:

Seit wann arbeiten Sie mit Jéthro?

Ich habe den Basiskurs im 2006 besucht und die Landwirtschaftsschule am Bildungszentrum im 2016. Seither habe ich meinen Betrieb nach und nach aufgebaut. Wir besitzen nun zwei Esel, vier Schafe, vier Ziegen, einen Stier für an den Pflug, zwei Kühe und zwei Kälber, wovon eines aus der Anpaarung mit dem Stier aus dem Natursprungzentrum von Jéthro stammt. Ein Schwein gehört meiner Ehefrau. Auf unseren Feldern wächst Sorghum (Futterhirse), Mais, Hirse und Erdnüsse. Der eigene Hofdünger (Mist) ist wichtig für die Versorgung der Felder.



Elise und Abel Sawadogo

Was konnten Sie von der Ausbildung mitnehmen?

Am meisten hat mich die Tierhaltung und Viehzucht angesprochen. Durch den Mist der Tiere kann ich die Felder düngen und mehr ernten. Im Jahr 2017 litten wir unter einer extremen Trockenheit. Trotzdem konnte ich von meinen Feldern 5 Säcke ernten (à je 100kg). Dank den Reserven des Jahrs zuvor, als wir 8 Säcke ernteten, konnte ich meine Familie dennoch ernähren. Wir sind nun umgezogen, da wir am alten Standort beim Marktplatz nicht genug Platz für unsere Tiere hatten. Die besuchten Kurse helfen uns, die Lebensbedingungen, zu verbessern, vor allem unsere Ernährung. Nach und nach («un peu un peu» wie die Burkinabe zu sagen pflegen *N.d.R.*) geht es uns besser. Ich bin zufrieden.



Abel mit seiner Herde

Haben Sie eine zusätzliche Einnahmequelle zu der Landwirtschaft und den Lebensbedarf Ihrer Familie zu decken?

Zwischendurch erledige ich einige Maurerarbeiten. Dann verdiene ich 25'000CFA (ca. Sfr 43.-) Pro Woche. Die Arbeit ist gut bezahlt, aber ich muss auch meinen Gehilfen entlönnen. Meine Frau Elise wischt Sand zu Haufen zusammen, um sie dem Baugewerbe anzupreisen.

Interview geführt durch Eveline Robert



LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB AM CFA | DER MAUL- UND KLAUENSEUCHE AUSGESETZT

Ende Mai erreichten uns schockierende Nachrichten: Der Landwirtschaftsbetrieb am Bildungszentrum wurde von der hochansteckenden Maul- und Klauenseuche (MLS) heimgesucht. Dies ist eine der heimtückischsten Viruserkrankung weltweit und befällt alle Paarhufer (Rinder, Ziegen, Schafe, Schweine, Elefanten, etc.), kann aber nicht auf den Menschen übertragen werden. In der Schweiz ist die Seuche seit einigen Jahrzehnten ausgerottet. Typisches Symptom ist das Auftreten von Bläschen auf den Schleimhäuten, dem Flotzmaul, der Zunge, den Klauen, rund um die Augen, an den Zitzen bis hin zum Darmtrakt. Die Tiere leiden unter starken Schmerzen und Jungtiere können sterben. Die MKS kann in kürzester Zeit alle Klautiere eines Betriebes befallen und schwere wirtschaftliche Schäden verursachen.

Dank dem raschen Reagieren unserer Mitarbeiter konnten die Tiere tierärztlich behandelt werden. Ein Kalb starb, die anderen Tiere werden sich nach und nach erholen können. Die Seuche stellt eines der

grössten Probleme auf dem Afrikanischen Kontinent dar und wird vor allem durch die Nomadenherden grossflächig verteilt. In Burkina Faso hofft man auf einen Impfstoff bis in rund vier Jahren.

Aufgrund der Situation musste ich auf die geplante Reise nach Burkina im Juni verzichten. Es wäre verheerend, wenn die bei uns ausgerottete Krankheit wieder eingeschleppt würde. Die Gesundheitsbehörde empfiehlt nebst der sorgfältigen Desinfektion von Kleidern und Schuhen bei der Heimreise, keine tierischen Produkte aus den befallenen Regionen zu importieren. Wir sind froh, dass sich die Situation am CFA nach und nach wieder einrenkt und unsere Mitarbeiter kompetent und souverän die nötigen Massnahmen getroffen haben.

von Claude-Eric Robert



MATERIALVERSAND | EIN VIEHANHÄNGER UND EIN DACIA LODGY REISEN NACH BURKINA

Das Fahrzeug unserer Mitarbeiter in Burkina - ein Fiat Scudo welcher im 2007 Occasion nach Burkina gesendet wurde – neigte sich dem Ende seiner Lebensdauer zu und musste ersetzt werden. Gesucht wurde ein vielseitig verwendbarer Kombi. Die Garage Cassi & Imhoff, im Boulevard des Eplatures in La Chaux-de-Fonds, kam uns zur Hilfe und erteilte uns einen sehr grosszügigen Rabatt auf einem 7-plätzer Dacia Lodgy.



Bereits vor geraumer Zeit vermachte uns Herr Jean-Marc Robert seinen alten Viehanhänger. Philippe Sandoz revidierte den Anhänger komplett, so dass er ebenfalls seine Zweitkarriere in Burkina antreten konnte. Diese Art von Anhänger ist bis heute in Burkina unbekannt und wird eine Pionierrolle spielen. Heute werden die Tiere auf die verschiedensten Weisen transportiert und nicht selten reiben wir uns die Augen, wenn wir einen Transport kreuzen: Eine Kuh wird schon mal auf ein Motorrad gepackt, auf ein Autodach oder auf die Ladefläche eines Lastwagens ohne Rampen gehievt, etc.

Ein grosses Dankeschön gebührt der Garage Cassi & Imhoff und Jean-Marc Robert, Philippe Sandoz, Eddy Jeanneret und Michel Kaser für all die Arbeiten rund um die Beschaffung und die Vorbereitung des Materials sowie Roland Flückiger für den Transport. Herzlichen Dank Euch allen!

von Jacques Lachat



Fahrzeug mit Destination Burkina Faso